

tion mich aber Zue beharrlichen seinen gönst. unnd gueten Willen demüetig bevelchende ...".

"Betrifft den geistlichen H Sohn H [Johann] Franciscum Schmidt, umb 50 gl. die für Jn verspricht syn H: vetter Custor Zuo Zurzach. Jm Aprili 1642. und erfrüschet widrumb syn versprächen² gägen mier".

1)

2) s. auch Zurlaubiana AH 128/263

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 128, 458-459 - Blatt 459^r leer

263

1641 Juli 28., [Stift] Zurzach

A

SCHREIBEN VON CHORHERR UND KUSTOS GOTTHARD SCHMID AN AMMANN
UND STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Nach fründlicher Wolgemeinter Zue Seinem Erlangten Hohen Ehren Ampt [- Zurlauben war an der Landsgemeinde vom 5. Mai 1641 ein zweites Mal zum Ammann erwählt worden -] Glückwünschung; Verbleibend demselben forderst mein fründlich Willig, dienst unnd gruess Sampt wass ich bej meinem einfeltigen gebottner Ehren Liebss unnd guetss Vermag bereit Jeder Zeit etc.

Dess Herren Vetteren schreiben von Baden¹ auss datiert Hab ich Zue recht erhalten, auch die freündliche Erinnerung Zue genuegen verstanden. So Solle aber der Hr Vetter die gedancken nit fassen, alss hette ich mein Versprechen in Einiche vergessenheit gestellt, Sondern dass ich Willenss der Selben in guetten trewen Statt Zethuen, dass aber Selbigess noch biss hero verschoben, unnd newlich Zue Baden nit hatt khönen inss Werck gerichtet Werden, Seind etliche wichtige Ursachen darzwüschen geloffen, benantlichen unsser gewöhnliche Marckt, unnd Sobald Selbiger Vollendet gewessen, ist unss Obgelegen unnssere habende Zehenden Zuebereyten, unnd volgendss nach gewonten brauch Zueverleihen, desswegen ich von Hauss nit khommen khönen, da ich Sonsten ohne Zweiffell Zue dem hr Vett[er] were Spazieren gangen. So gelangt derowegen an den H. Vett[er] mein dienst Fründli-

chess Anersuechen Wolle ess mir in Argem nit auffnehmen, Sonder mich
 dafür ansehen, dass ich die mir vilfeltige Freündstuckh unnd Erwis-
 sene guethaten So bald nit Werde khönen in Windtschlagen, Sonder
 mich vill mehr der Müglichen danckbar= und Schuldigkeit befleissen;
 Unnd so ess nun die erste gelegenheit erdulden Wird, Solle dem hr
 Vetter bestem vermügen noch ein belieben beschehen; Allein wölle mir
 der H. V. Sein Wäplin wie er ess gern [auf dem untengenannten Becher
 hätte] unbeschwert überschiken, dass Selbige nebet meinem auffste-
 chen Zelassen, demselben nachmahlen hiemit fründlichist Ersuechende,
 mich fürbass in alten gonsten unnd gepflogner Affection wie bisshero
 wol recomendirt Zue haben, Steht den tag meines Lebenss wo müglich
 Zue verschulden. Unss dabej aller Seitz Göttlicher Protection unnd
 den H. V. besonders Zue glücklicher Regierung wolbevelchends. ...".
 "Widerumb bim Martj[n S c h m i d?, von Baar] vertröstet er mich
 uffn Zurzachmarcht Zuo Pfingsten A.º [16]44[!]"

"Munera des laetus: corrumpunt taedia donum
 Jn quo censendum est quid nisi dantis amor?
 aliud

Te dare promitis, nec das mihi munera / S i m o n / Custos:
 Nil tibi debebo, si mihi tarda dabis.
 Sicuti dij vindictae tarditatem suplicij: gravitate compensant
 Jta promissi tarditatem, muneris seu ponderis gravitatem compensa-
 bit!
 den 14^{ten} ... [September] 1643: Erfrüschet herr veter Probst [Gott-
 hard Schmid] syn versprächen de novo by mier selbs mundtlich, mit
 vermelden wolle nechster Tagen selbs ein Reyss gen Zug nacher Ein-
 sidlen thun: und den bächer mitbringen etc.".

- 1) Zurlauben weilte damals vom 30. Juni bis 23. Juli 1641 als Tagsatzungs-
 gesandter von Stadt und Amt Zug auf der Jahrrechnung in Baden, s. EA V
 2, 1206 (Nr. 953).

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
 AH 128, 460-461 - Blatt 460^v und 461^r leer

264

1651 Juli 31., Rorschach

A

SCHREIBEN VOM [ÄBTISCH-SANKTGALLISCHEN OBERVOGT] GEORG DIET-
 RICH REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
 AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Beinebend dis wenige weilen ich von den herren Eberzen [=Eberz] von
 Florenz ersuoht wurde wie beiligende Copia Jn sich halt, bittende